

Fahrsportbericht PSVH

Von wunderbaren Höhepunkten und Hoffnungsschimmern - Ein Rückblick auf die Fahrsportsaison 2017

Ein Fazit von PSJ-Fahrsportexperte Rudolf Temporini vorweg: Der hessische Fahrsport hat in der abgelaufenen Saison viele wunderbare Höhepunkte mit herausragenden Leistungen seiner Aktiven gesehen. Aber es darf auch nicht verschwiegen werden, dass es in einzelnen Anspannungsarten deutlichen Nachholbedarf gibt und die Verantwortlichen sich Gedanken machen müssen, wie die vorhandenen Defizite verbessert werden können. Jedoch der Reihe nach.

Beginnen wir bei den Einspänner-Pferden. Zweifellos ein Aushängeschild aus hessischer Sicht. Einmal mehr ist **Dieter Lauterbach** nicht nur in Hessen, sondern auch in der internationalen und nationalen Szene das Maß aller Dinge: der erneute Sieg bei der Deutschen Meisterschaft in Rastede, dazu viele vordere Platzierungen. Seine Konzentration mit dem Erfolgspferd Dirigent gilt in der kommenden Saison den Weltmeisterschaften in den Niederlanden. Mannschaftsweltmeister **Jens Chladek** überzeugte auch in diesem Jahr insbesondere wieder in den Speed-Disziplinen. Auf seinen fünften Platz bei den Deutschen Meisterschaften und den Vizemeistertitel in Viernheim bei der Hessenmeisterschaft folgte die Berufung in den A-Kader. Auch er ist eine feste Größe in der Überlegung Richtung Weltmeisterschaft für den Bundestrainer. Ex-Vizeweltmeisterin **Claudia Lauterbach** war 2017 nicht ganz so stark unterwegs wie in den Jahren zuvor. Sie holte die Bronzemedaille bei den Hessenmeisterschaften und belegte Rang sieben bei den Deutschen Meisterschaften, wobei ein etwas schwächeres Gelände hier eine bessere Platzierung verhinderte. Aber auch sie durchaus eine Kandidatin für einen Startplatz bei der WM. Eine Berufung in den B-Kader zeugt von der Anerkennung, die sie beim Fahrausschuss und auch beim Bundestrainer genießt. **Jessica Wächter**, im letzten Jahr noch im Bundeskader vertreten, hat eine schwierige Saison hinter sich. Ihre Stute Lady Sunshine, mit der sie schon viele Erfolge gerade im Gelände und auch im Hindernisfahren errungen hat, zeigt sich in der Dressur nach wie vor sehr instabil. Bei ihr sind neue Pferde hinzugekommen, wobei eine positive Perspektive sicherlich gegeben ist, aber für eine abschließende Bewertung ist es im Moment wohl noch zu früh. Sie gehört in diesem Jahr dem Bundeskader nicht mehr an, ist aber in Schlagdistanz zur deutschen Spitze. Gespannt kann man auf **Jovanca Marie Kessler** sein: Die junge Dame fährt überragende Dressuren – so ziemlich das Beste, was derzeit in Deutschland unterwegs ist. Natürlich hat ihr schwerer Warmblutwallach nicht die Spritzigkeit und die Explosivität in den Geländehindernissen, aber ihre Berufung in den B-Kader ist ein

deutliches Signal, dass Jovanca Marie auf einem guten Weg ist. Dies gilt auch für **Marie Tischer**, die ebenfalls eine ansprechende Saison hinter sich hat. Sie hat nicht alle Spitzenturniere gefahren, deutete aber immer wieder ihr großes Potential an. Sie hat mehrere Pferde in guter Qualität zur Auswahl. Die Auftritte von ihr und Jovanca Marie Kessler bei den Weltmeisterschaften der jungen Pferde versprechen für die Zukunft einiges. Mit **Julia Bernshausen** und **Sandra Rövekamp** sind weitere hessische Einspannerfahrer unterwegs, die knapp unter der nationalen Spitze einzustufen sind. Das macht Mut für die neue Saison.

Zweispänner-Pferde

Bei den Zweispänner-Pferden ist **Bernhard Rudolph** in Hessen die Nummer eins, stellt sich auf überregionalen und internationalen Turnieren vor. Insbesondere sein Auftritt bei den Deutschen Meisterschaften in München trug zu einem positiven Gesamtbild bei. Bemerkenswert vor allem die Tatsache, dass er in allen drei Teildisziplinen inzwischen auf gutem Niveau fährt. Seine frühere Stärke im Gelände hat sich inzwischen auch auf das Hindernisfahren erstreckt. Er lebt Horsemanship im Training sowie im Wettbewerb und fährt nicht um des Erfolges Willen auf Kosten seiner Pferde. **Marco Freund** trat kurz ins fahrsportliche Rampenlicht. Lange Zeit in Amerika zuhause, hat er dort inzwischen sein Studium abgeschlossen. Zur Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften in München trat er in Altenfelden an, wurde Zweiter in der Kombinierten Prüfung. Bei der Deutschen Meisterschaft selbst brillierte er nicht nur in der Dressur, sondern insbesondere im Gelände mit Platz zwei. Aber in seiner einstigen Paradedisziplin, dem Hindernisfahren, bewies er diesmal keine Nervenstärke und verpasste so knapp einen Platz auf dem Podest. **Elena Engel-Scheipers** fährt überwiegend im regionalen Bereich und gewann zum wiederholten Male den Titel bei der Hessenmeisterschaft in Viernheim. In der deutschen Rangliste findet sie sich auf Platz 15 wieder - dies immerhin mit nur drei Starts in bundesoffenen S-Turnieren. **Sascha Jäger**, die einstige hessische Nummer eins im Zweispännersport, scheint immer noch auf der Suche nach der Idealzusammenstellung seines Gespanns zu sein. Hin und wieder tolle Geländeergebnisse, aber die Resultate in der Kombinierten Wertung ergeben insgesamt keinen Spitzenplatz. Wieder auf sich aufmerksam machte in dieser Saison **Ewald Jakobi**. Sein größter Erfolg in der abgelaufenen Saison war sicherlich der Gewinn der Bronzemedaille bei den Hessenmeisterschaften mit seinem ganz neu zusammengestellten Gespann. Das sollte ihm Auftrieb geben für die kommenden Aufgaben in der neuen Saison. Ein Auge für gute Pferde sowie deren Aus- und Weiterbildung hat der selbstständige Hufschmied ja schon immer gehabt.

Vierspänner-Pferde

Bei Vierspännern-Pferden ist natürlich **Georg von Stein** eine Bank, und das seit vielen Jahren. Als Highlights dürfen die Mannschafts-Silbermedaille bei den Europameisterschaften in Göteborg und ein fünfter Platz in der Einzelwertung genannt werden. Natürlich stand auch seine Teilnahme beim CAIO in Aachen fest und in Riesenbeck wurde er zudem noch Deutscher Vizemeister. Er ist und bleibt eine feste Größe in Richtung Weltreiterspiele in den Überlegungen von Chef-Bundestrainer Karl-Heinz Geiger. Dahinter tut sich jedoch in Hessen in dieser Anspannungsart eine große Lücke auf. **Sascha Utz** schafft einfach nicht den Sprung in die nationale Spitze, obwohl er über ein äußerst qualitativvolles Gespann verfügt. Mit seiner Lebenspartnerin hat er eine exzellente Reiterin an seiner Seite, die die Pferde vorzüglich reitlerlich zu arbeiten versteht. Eigentlich sind die Voraussetzungen gut, aber der durchschlagende Erfolg will sich nicht einstellen. Erfreulich, dass es wieder eine Hessenmeisterschaft der Vierspänner gegeben hat. Neben den beiden genannten von Stein und Utz sind mit **Arndt Trautmann** und **Maximilian Reith** weitere Hessen in der Königsklasse unterwegs. Allerdings beide noch deutlich von einem Niveau entfernt, bei dem man von einer erfolgreichen Saison sprechen kann.

Einspänner-Ponys

Nicht ganz so erfreulich bei den Pferdegespannen sieht es bei den Ponys aus. Bei den Einspännern war bei den Deutschen Meisterschaften nicht ein einziger hessischer Teilnehmer am Start – ein Indiz für die schwache Position der Hessen. **Lisa Maria Tischer** mit ihrem Kansas ist ein hoffnungsvoller Lichtblick. In Viernheim fuhr sie ihr erstes S-Turnier mit sehr ansprechenden Ergebnissen. International hat sie ja schon im Jugendbereich einige Meriten sich eingefahren. Auch **Miriam Kampmann** hat in 2017 schon gute Ergebnisse gezeigt, zuletzt konnte sie sogar eine Kombi-S gewinnen. Vielleicht sieht man diese beiden in 2018 auch mal bei den Deutschen Meisterschaften.

Zweispänner-Ponys

Bei den Zweispänner-Ponys ist seit Jahren **Thomas Tischer** in der deutschen Spitzengruppe zu finden. Er misst sich regelmäßig mit der nationalen Konkurrenz und taucht in der deutschen Rangliste auf Platz neun auf. Grundsätzlich eine gute Rangierung, aber den Sprung in den Bundeskader hat er in diesem Jahr wieder nicht geschafft, denn bei den Spitzenturnieren, wie etwa bei der Deutschen Meisterschaft, rangierte er unter ferner Liefen. Hier fehlt es einfach über die Saison weg an Konstanz. Vielleicht liegt auch ein Manko darin, dass er die sportliche Entwicklung seiner Tochter vordringlich fördert und seine eigene Karriere etwas hintenanstellt? Dafür holte er den Titel bei den Landesmeisterschaften. Mit **Dennis Hiller**, dem

Silbermedaillengewinner der hessischen Meisterschaften und **Sven Böcking** gibt es zwei weitere Pony-Zweispännerfahrer aus Hessen, die sich hin und wieder im oberen Bereich platzieren können. Die weitere Entwicklung wird aber auch hier abzuwarten bleiben.

Vierspänner-Ponys

Thomas Köppen ist bei den Pony-Vierspännern wieder da. Der Mann, der viele Jahre in der deutschen und auch internationalen Spitze mitfuhr und schon Top-Ergebnisse bei Weltmeisterschaften erzielt hatte, hat sich aufgrund seiner guten Leistungen für den Bundeskader qualifiziert und war Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften in Minden. Er deutete seine ständig nach oben sich bewegende Formkurve schon in den letzten beiden Jahren an. Wenn seine Ponys gesund und fit bleiben, dann wird mit ihm auch in Zukunft zu rechnen sein. In den letzten Jahren gab es andere Prioritäten im Team von Thomas Köppen. Seine berufliche Ausbildung und auch die heranwachsenden Kinder kosteten viel Zeit und Engagement. Da dürfen wir uns auf eine hoffentlich tolle Saison 2018 mit einer weiteren positiven Entwicklung freuen. Einen kleinen Sprung nach oben hat auch **Reiner Ochs** gemacht. Er ist insbesondere in den Speed-Disziplinen in der nationalen Spitze einzuordnen. Allerdings sind seine Dressuren nach wie vor deutlich verbesserungswürdig. ER findet sich in der Rangliste auf Platz acht wieder. Auf ähnlichem Niveau fährt auch **Wilhelm Tischer**. Er gehört schon zur erweiterten nationalen Spitze, aber ein wirklicher Durchbruch ist auch in diesem Jahr nicht zu verzeichnen. Einzelnen Top-Ergebnissen folgte einfach zu viel Durchschnitt.

Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften

Bei den Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften im sächsischen Schildau schnitten die Hessen hervorragend ab: Bei den Einspänner-Ponys belegte die Mannschaft mit **Lisa Maria Tischer** und **Anna Marie Lass** Platz drei. Bei den Zweispänner-Pferden ging der Sieg an Hessen I in der Besetzung **Ewald Jakobi, Bernhard Rudolph** und **Elena Engel-Scheipers**. Platz sechs wurde es für Hessen II in der Besetzung **Fred Weber, Dietrich Chladek** und **Petra Rupp-Masal**. Ein Blick auf die aufgeführten Namen in den Ergebnislisten der Teilnehmer anderer Bundesländer lässt den Fachmann diese Erfolge noch höher einstufen, denn ehemalige Weltmeister und viele ehemalige und Bundeskaderfahrer waren im Einsatz. Bei den Pony-Zweispännern ebenfalls ein toller Erfolg für das hessische Team mit **Scarlett Sophie Grünewald, Dennis Hiller** und **Thomas Tischer**, die ebenfalls die Goldmedaille holten. Hessen II mit **Anja Habich, Lena Hensel** und **Carina Ochs** zudem noch auf Platz vier. Diese Ergebnisse haben Spaß gemacht!

Jugend

Der Jugend gehört die Zukunft, und da kann Hessen im Moment voller Zufriedenheit und Zuversicht auf die abgelaufene Saison blicken. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften hieß es oft Hessen vorne und mit etwas Glück wären sicherlich noch mehr Podestplätze für das hessische Team dabei gewesen. Bei den Einspänner-Ponys hatte **Jens Chladek** das Pony seiner Schwester angespannt und holte sich mit ihm aus dem Stand heraus die Silbermedaille. Auch **Miriam Kampmann** glänzte in Bösdorf mit Platz zehn und war so noch in der Kombinierten Prüfung platziert. Bei den Einspänner-Pferden gab es mit dem Gewinn der Bronzemedaille einen starken Auftritt von **Marie Tischer**. Sie lag damit einen Platz vor **Jovanca Marie Kessler**, die im abschließenden Hindernisfahren mit zwölf Strafpunkten ihre sicher geglaubte Medaille verschenkte. Diese beiden jungen Damen gehört sicherlich die Zukunft des hessischen Einspannersports. Aber auch Fabienne Weber war mit Platz 13 in dieser ganz starken Konkurrenz eine Option für die nächste Jahre. Bei den Zweispänner-Pferden war es **Louis Ferdinand Kessler**, der sich die Goldmedaille holte. Ohne Frage etwas überraschend, denn ansonsten ist er ja Einspännerfahrer. Der junge Mann aus Dillenburg beherrscht inzwischen nicht nur das schnelle Fahren im Gelände, sondern auch seine Dressur und sein Hindernisfahren sind allererste Sahne! Bei dem parallel stattfindenden Deutschen Jugend-Championat glänzten auch hessische Teilnehmer. Am herausragenden war die von **Claudia Lauterbach** betreute **Anna Marie Lass** mit einer Silbermedaille. Sie legte den Grundstein hierzu in einem fulminanten Auftritt im Gelände und dem Sieg in dieser Teildisziplin.

Zusammengefasst

Alles in allem also eine erfolgreiche Saison 2017, aber man darf nicht außer Acht lassen, dass insbesondere im Ponybereich doch Handlungs- und Förderungsbedarf besteht. Auch die Decke bei den Jugendlichen scheint etwas dünner geworden zu sein. Auch hier sind das große Manko die Anspannungen Pony-Einspänner und Pony-Zweispänner. Der Ausschuss Fahren und die Landestrainer müssen ein verstärktes Augenmerk gerade auf diesen Bereich haben, um die Spitzenposition, die Hessen zweifellos im Fahrspport in Deutschland einnimmt, nicht zu verlieren. Eine Früherfassung von Talenten bereits in der Klasse E und deren weitere Förderung durch persönliche Ansprache und Kontakt mit den Eltern ist sicherlich eine der Möglichkeiten. Um das Dilemma bei den Einspänner-Ponys abzustellen, bedarf es sicherlich noch intensiv geführter Diskussionen.

Ein kurzer Blick auf die Veranstaltersituation: Der Fahrsport konzentriert sich auf wenige, etablierte Veranstalter, die sich mit Biblis, Viernheim, Neu-Isenburg, Offenthal und Herchenrode insbesondere im südhessischen Raum befinden. In Mittel- und Nordhessen sieht es leider ziemlich öde aus, der Wegfall von Waldkappel schmerzt sehr in der hessischen Fahrsportszene und über die Grenzen hinaus, denn Waldkappel war ein Veranstalter mit Sternchen. Die Veranstalter-Szene zu beleben, ist und bleibt eine schwierige Aufgabe – eine Ideallösung dafür kann derzeit noch keiner aus dem Hut zaubern.

Rudolf Temporini/Simone Jakobi

Fahrsportbericht KHW

Das Jahr 2017 startete für die nordhessischen Fahrer am 11. Januar mit dem Fahrerabend mit Doppelweltmeister Dieter Lauterbach in Fritzlar. Er brachte die nordhessischen Fahrer in die Welt des Turniersports und es kamen viele.

Am 1. April ging es mit dem Verbandstraining für Turnierfahrer in Ebsdorf weiter. Wir konnten es sogar Freizeitfahrern ermöglichen, teilzunehmen.

Vom 25. bis 28. Mai 2017 fand im südhessischen Viernheim auf der Turnieranlage die HM im Fahren statt. Der Nordhesse Dennis Hiller belegte den zweiten Platz.

Zu der HM Jugend Fahren in Neu-Isenburg vom 2. - 5. Juni 2017 und auch in Biblis vom 10. bis 13. August bei der HM der Vierspanner konnte ich leider nicht fahren; allerdings sind da auch keine Nordhessen gestartet.

Erfreulicherweise fanden dieses Jahr wieder 2 Turniere in Nordhessen statt. Vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2017 fanden in Ebsdorfer Grund die Verbandsmeisterschaften statt. Es konnte keine Meisterschaftswertung stattfinden, da es nur einen Teilnehmer aus Kurhessen-Waldeck gab. Das Verbandschampionat fand statt mit Anne Sauer, die mit Olly und Sina gewann. Zweiter wurde Stefan Müller mit Frits und Rico und dritte Ursel Heinrich mit ihren Shetlandponys Bobby und Balu. Es war ein gut organisiertes Turnier, wo mich besonders die aufwendig gestalteten Gelände Hindernisse beeindruckt haben.

In meinem Stammverein Fritzlar habe ich dafür gesorgt, dass nach langer Pause wieder ein Fahrturnier stattfand. Am 24.9.2017 war es dann soweit und trotz aller Bedenken war es ein gut besuchtes Turnier, bei dem einige Freizeitfahrer zum ersten Mal ein Turnier gefahren haben. Es waren 27 Gespanne gemeldet und trotz der außergewöhnlichen Ausschreibung auch in den Spezialprüfungen genug Teilnehmer.

Außer kombinierten Fahrwettbewerben für Zweispänner und Einspanner, die am Vormittag stattfanden, gab es nach einem Schauprogramm am Nachmittag eine Prüfung für Kinder ohne eigenes Gespann. Platz 1 und 2 waren Kinder mit meinen Welsh A Ponys, obwohl meine Ponys noch nie auf einem Turnier gestartet sind.

Doch am besten kam die Prüfung Nr. 4 bei Publikum an: der Fahrwettbewerb Geschicklichkeitsparcours für Arbeitspferde, für die ich mich sehr eingesetzt habe. Es mussten unterschiedliche, für ein Arbeitsgespann typische Aufgaben gefahren werden. Es dauerte etwas Zeit um den Parcours aufzubauen. Doch erstaunlicherweise haben die Zuschauer gewartet. Wir haben ein Percherongespann mitten in die Bahn gestellt und nun wollten die Zuschauer auch wissen, was da noch kommt.

Alle Teilnehmer mussten mit einem vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Arbeitswagen fahren. Die Prüfung begann mit dem Überfahren eines Balkens, den man genau mit einem Rad treffen musste. Durch einen Winkel ging es zu einer Stelle, wo der Fahrer einen Fuhrmannsschnaps von einer Hindernisstange holen und trinken musste (war nur Wasser). Auf dem nächsten Hindernisbock musste er das Glas wieder abstellen. Danach musste man an eine Rampe fahren, wo die Zentimeter gemessen wurden, die man Abstand hatte. Nun Last aufladen; in diesem Fall 5 Personen aus dem Publikum. Danach ging es in tiefen Sand; bewertet wurde die Zugwilligkeit der Pferde. Danach Anfahren am Berg und wieder zur Rampe abladen. Danach kam ein Engpass, wo man am Ende mit der Peitsche einen Ball runterwerfen musste. Nr. 11 war die Königsdisziplin Rückwärtsrichten. Die Gespanne mussten den langen Pritschenwagen rückwärts in eine Gasse schieben und vorwärts wieder rausfahren. Diese Übung war etwas für das Publikum und wir haben im Nachhinein viele positive Rückmeldungen bekommen. Die meisten Reiter konnten sich gar nicht vorstellen, dass Pferde rückwärts einparken konnten und dabei auch noch links und rechts verstanden. Zum Schluss noch ein paar Kegelhindernisse und dann ging es durchs Ziel. Es waren verschiedene Kaltblutrassen, Percherons, Shire Horses und Norweger am Start.

Der Verein hat inzwischen schon Anfragen von Leuten aus anderen Bundesländern, die wissen wollten, wann das Turnier in 2018 stattfindet und ob sie bei der Prüfung für Arbeitspferde teilnehmen dürften. Der Verein ist bereit, im nächsten Jahr wieder ein solches Turnier stattfinden zu lassen, da es auch den Reitern viel Spaß gemacht hat und genug Zuschauer da waren.

Ich denke, dass noch mehr Turnierveranstalter sich über dieses „Zugpferd“ Arbeitspferde mal Gedanken machen sollten. Die Arbeitspferde sind in einem unglaublichem Aufschwung und es gibt außer der sehr erfolgreichen Arbeitspferdeveranstaltung „Pferdestark“ in Wendlinghausen nun auch in vielen anderen Ländern Europas reine Arbeitspferdeveranstaltungen, weil die sehr gut besucht werden und die Menschen genauso begeistern, können wie ein S-Springen oder eine S-Dressur.

Für das nächste Jahr hab ich im Januar 2018 einen Seminartag von Karl-Friedrich von Holleuffer geplant, der am 27.1.2018 in der Reithalle Fritzlär ist und zu diesen 3 Themen: „Wirkungen von Zäumungen, Reithalftern, Gebissen “ (sehen, fühlen, messen), Bewegungslehre – Gleichgewichtslehre bei Reit- und Fahrpferden – (Skala der Ausbildung), Hard- und Software bei Reitpferden referiert.

Cornelia Döring
KHW-Fahrsportbeauftragte